

Rechnen lernen...

Der Test zur finanziellen Allgemeinbildung offenbart gravierende Wissenslücken in weiten Teilen der Gesellschaft. – Nachsitzen, Abendschule oder „Zurück auf Los“?

Von Claudia Gerhardt und Thomas Webers

Finanzielle Allgemeinbildung der Deutschen

Im April 2003 führte NFO Infratest Finanzforschung im Auftrag der Commerzbank eine Befragung zum Finanzwissen in Deutschland durch. In Zusammenarbeit mit dem Institut für ökonomische Bildung der Universität Oldenburg wurde ein Test mit 35 Fragen aus fünf Wissensbereichen des Finanzsektors – Orientierungswissen, Zahlungsverkehr, Kredit, Geldanlage und private Vorsorge – entwickelt (s. Kasten). Interviewt wurde eine bevölkerungsrepräsentative Zufallsauswahl von 1.032 Personen. Doch **nur 58 Prozent konnten wenigstens die Hälfte der Testfragen richtig beantworten!**

Am besten war das Wissen im Bereich **Einkommen und Zahlungsverkehr** (76 Prozent mehr als die Hälfte richtig) sowie über das Thema **Kredite** (71 Prozent). Schwächer sind die Ergebnisse vor allem bei der **privaten Vorsorge** (63 Prozent) und insbesondere auf dem Sektor **Geldanlage** (40 Prozent). Auch beim volkswirtschaftlichen **Orientierungswissen** konnten nur 56 Prozent die Hälfte der gestellten Fragen richtig beantworten. – **Ein „gutes“ Finanzwissen (mehr als 80 Prozent richtige Antworten) können nur fünf Prozent der Befragten vorweisen.**

Psychische Hemmschwellen

Finanzielle Allgemeinbildung – der Test

Der Fragebogen der Studie „Finanzwirtschaftliches Grundwissen der deutschen Bevölkerung“ der NFO Infratest Finanzforschung umfasst 35 Fragen und dauert circa 15 Minuten. Wer den Test online selbst durchführt, erhält zum Schluss eine individuelle Auswertung. Außerdem kann man sein Ergebnis mit dem der Studie sowie anderen Online-Nutzern direkt vergleichen.

www.ampego.de/kundenserver/commerzbank/start.php

Auf der Suche nach den Ursachen für die geringe finanzielle Bildung der Deutschen – gelegentlich dann auch poin-

tiert „finanzieller Analphabetismus“ [4] genannt – beauftragte die Commerzbank im Herbst 2003 das Forschungsinstitut Sinus Sociovision mit einer Untersuchung zur „Psychologie des Geldes“. **Die Tabuisierung des Geldes und andere psychische Hemmschwellen**, so das Ergebnis der qualitativen Studie, sind Grund für die mangelnde Beschäftigung der Deutschen mit ihren privaten Finanzen. **So empfinden es Menschen als unangenehm, offen über Geld zu reden. Geld hat oft ein negatives Image. Auch empfinden die Deutschen das Thema Geld als zu komplex**, fanden die Forscher anhand von 50 psychologischen Tiefeninterviews mit Männern und Frauen unterschiedlichen Alters und aus allen sozialen Schichten heraus. Menschen haben beispielsweise Schwierigkeiten mit der Produktvielfalt oder der Begriffswelt der Finanzdienstleistungen.

Die in der Studie festgestellten psychischen Hemmschwellen wirken allerdings nicht bei allen Menschen gleich. Vielmehr entdeckten die Forscher **acht unterschiedliche Einstellungs- und Verhaltensmuster** (s. Kasten „Finanztypen“).

Um festzustellen, wie sich die Geldtypen prozentual in der Bevölkerung verteilen, führte Sinus Sociovision im Sommer 2004 eine quantitative Folgestudie durch (s. Kasten „Der Geldtypen-Test“). Das Ergebnis: **Fast jeder zweite Deutsche (45 Prozent) zählt zu einem von drei problematischen „Geldtypen“**: Die „Überforderten“ (19 Prozent), die „Leichtfertigen“ (16 Prozent) und die „Bescheidenen“ (10 Prozent) stehen laut Studie Finanzthemen mit Unkenntnis, Misstrauen und Abwehr gegenüber. Die Forscher vom Soziologischen Institut in Mainz sprechen in diesem Zusammenhang von **finanzieller Unmündigkeit**. Nur die „Ambitionierten“ (7 Prozent) und die „Souveränen“ (11 Prozent) – zusammen nicht einmal 20 Prozent der Bevölkerung – gehen durchweg mit Interesse, Spaß und Sachkenntnis an ihre privaten Finanzen heran und nutzen selbstständig ihre Chancen.

Hausaufgaben machen, Finanzwissen pauken

Als wichtigsten Grund für das mangelnde Finanzwissen der Deutschen identifiziert die Commerzbank das staatliche Bildungswesen. Es blende den Bereich „Wirtschaft und Finanzen“ weitgehend aus. **Finanzielle Bildung finde bislang größtenteils durch die Familie, Freunde und Be-**